



Hörspiele zum Zugucken

Schauspieler verwandeln sich im schnellen Wechsel in Bühnenfiguren und Geschichten-Erzähler; die verschiedenen Rollen werden auch durch Hüte und Kostümteile charakterisiert. Eben hat das Publikum noch eine dramatische Szene erlebt, jetzt hört es einem Erzähler zu: die Urform des Theaters.

Die Musik schafft Atmosphäre und Stimmungen; bei Bedarf wird das akustische Geschehen durch Geräusche (Trommeln, Glocken, Klingeln, Rüttelgefäße, Vogelpfeifen etc.) ergänzt.

Die Instrumentenwahl richtet sich nach dem Genre, so ist z. B. bei der Kriminalgeschichte »Miss Marple« ein Cembalo zu hören; die musikalische Begleitung des Zukunftsromans »Berlin 2024« teilen sich eine Bratsche und ein elektronisches Keyboard. Bei dieser Lese-Theaterform, die durchaus auch Raum für Improvisation zuläßt, steht das Erzählen im Vordergrund. Das Repertoire reicht von Goethe bis zur Groschenroman-Parodie.

U n s e r e A u s w a h l Wilhelm Busch

Die fromme Helene

Kurt Tucholsky

Rheinsberg

Agatha Christie

Miss Marple

Sie finden alle 34 Hörspiele zum Zugucken unter
www.sinn-und-ton.de!



Agatha Christie

Miss Marple

Die Tote in der Bibliothek

Bearbeitung und Regie Christine Marx
Dauer 2:30 Stunden inkl. Pause

Besetzung 2 Schauspieler, 1 Musiker

Angelika Mann	Miss Marple
Christine Marx	Elsbeth McGillicuddy und andere Damenrollen
Klaus Nothnagel	Inspektor Craddock und andere Herrenrollen
Gösta Funck	Cembalo / Keyboard

Wenn ich ein Pferd suche, frage ich mich einfach: ›Wo würde ich hingehen, wenn ich ein Pferd wäre‹ – dann gehe ich dort hin und finde das Pferd! **Miss Jane Marple**



Angelika Mann als Miss Marple
Foto: David Baltzer

Inhalt Eine verwickelte Kriminalgeschichte mit falschen Fährten, falschen Hoffnungen, falschen Haaren und falschen Vermutungen. Die Liebe eines alternden Charmeurs zu einer ehrgeizigen jungen Frauensperson vom Lande. Und zu allem Elend auch noch Erbstreitigkeiten. Wie fast immer bei Agatha Christie werden kunstvoll mehrere Verdächtige aufgebaut, – damit am Ende Jane Marple völlig überraschend den wahren Täter enttarnen kann. | Als Gegenfigur zur älteren, überaus scharfsinnigen Amateur-Detektivin Miss

Marple agiert in unserer Version dieser Geschichte ein geradezu erschütternd unfähiger, mitunter auch denkfauler Inspektor Craddock. | Eine ebenso amüsante wie spannende Kriminalkomödie.

Musik Die berühmte Musik aus den Miss-Marple-Filmen mit Margret Rutherford wird auf dem Cembalo live gespielt; dazu ominöse Celesta-Klänge und andere spannungsfördernde Musik-Akzente.



Kurt Tucholsky

Rheinsberg

Ein Bilderbuch für Verliebte

Bearbeitung und Regie Christine Marx
Dauer 2 Stunden inkl. Pause

Besetzung 2 Schauspieler, 1 Musiker

Christine Marx Claire, Erzählerin
Teo Vadersen Wolfgang, Erzähler
Gabriele Müller Klavier

– Wolfgang?
– Claire?
– Wölfchen – hast du noch niemals
eine andere geliebt, vor mir?
– Nie!
Es prickelte, so über die Sehnsucht der
Bürger zu spotten, über das, was sie
Liebe nannten, über ihre Gier, stets der
erste zu sein.....
Sie waren beide nicht unerfahren.



Christine Marx
als Claire

Inhalt Ein *Bilderbuch für Verliebte* nannte Kurt Tucholsky seine 1912 erschienene Erzählung: der Wochenend-Ausflug der beiden Berliner Großstadt-Pflanzen Claire und Wolfgang ins idyllische Rheinsberg. Sie besichtigen die Spuren der preußischen Geschichte, üben Ruderboot fahren, sehen eine Bauerntheatervorstellung, philosophieren, flirten, blödeln. | Eine Geschichte voller Komik und Melancholie, voller Albernheit und Weisheit: Eine der schönsten Liebesgeschichten der deutschen Literatur. | Tucholsky sagte später, nach

dieser Erzählung habe eine ganze Generation vom Blatt geliebt – und das kann man auch heute noch tun, – obwohl diese sehr modern wirkende Erzählung aus dem Jahr 1912 stammt. | Eine Aufführung, die Leichtigkeit und Intelligenz, Vergnügen und Tiefsinn zusammenbringt.

Musik Schubert, Schumann und andere romantische Klaviermusik in kurzen stimmungsvollen Auszügen.

Technik **Spielfläche** 4 m Bühnenbreite, 3 m Bühnentiefe **Garderobenraum** für 3 Darsteller **Aufbauzeit** 1 Stunde **Abbauzeit** 1 Stunde **Anspielprobe** 40 Minuten **Licht** 6 Scheinwerfer **Personal** 1 Beleuchter



Wilhelm Busch

Die fromme Helene

Bearbeitung und Regie Christine Marx
Dauer 1:30 Stunden inkl. Pause

Besetzung 2 Schauspieler

Christine Marx Helene und Tante
Klaus Nothnagel Vetter Franz und alle Herrenrollen

Kompositionen Klaus Nothnagel

Mit Dias der berühmten Zeichnungen von Wilhelm Busch

Das Gute, dieser Satz steht fest,
ist stets das Böse, das man lässt!

Onkel Nolte



Inhalt *Die fromme Helene*, Wilhelm Buschs gereimte Bildergeschichte aus dem Jahr 1872, ist wohl das zweitberühmteste Werk des genialen deutschen Humoristen, gleich nach *Max und Moritz*. Von mildem Spott bis zu ätzender Satire variiert der Tonfall dieses großen Gedichts über ein frommes Fräulein, das bei genauerem Hinsehen – und Busch sieht äußerst genau hin – ein nicht sehr gottesfürchtiges Leben

führt. | Wir haben aus diesem Klassiker des gereimten und noch dazu bebilderten Humors eine Kombination von Spiel und Dia-Projektion gemacht und erzählen mit originellen Requisiten die Geschichte von Helene.

Musik Blasebalg-Organl *Mischung aus tragbarer Organl und Akkordeon.*

Technik **Spielfläche** 4 m Bühnenbreite, 3 m Bühnentiefe **Garderobenraum** für 2 Darsteller **Aufbauzeit** 2 Stunden **Abbauzeit** 1 Stunde **Licht** 6 Scheinwerfer **Personal** 1 Beleuchter, der auch den Dia-Projektor (wird mitgebracht) schaltet